Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu: Tachiwaza

Welche Bedeutung kommt der folgenden Beschreibung zu? Was kann diese Beschreibung leisten? Um diese Fragen zu beantworten, müssen wir uns primär die besondere Situation der MSR vor Augen führen. Die MSR ist formal eine Schöpfung des 20. Jahrhunderts. Nakayama Hakudo ist sowohl Gründer als auch erster und letzter Sôke der MSR. Es existiert auch keine, der ZNKR vergleichbare Institution. Somit gibt es formal kein richtig oder falsch, bzw. keine grundsätzlich zu einem Urteil berechtigte Autorität. Dies mag man subjektiv als Freiheit, oder aber auch als Mangel empfinden. Objektiv betrachtet, liegt der Wert der Formen in der Möglichkeit, sich durch Keiko, das von den Entwicklern erkannte Prinzip zu erschließen. Dies gilt auch, wenn bei einigen Vertretern alter Stile mittlerweile eine Art Altertumspflege in den Vordergrund getreten ist. Somit wäre objektiv betrachtet das Fehlen konkreter Vorgaben erstmal ein Mangel. Trotzdem sind die Formen nicht unveränderlich. Betrachten wir dazu die geschichtlichen Daten.

Etwa um 1560 begründet Hayashizaki Jinsuke Minamoto no Shigenobu die Shinmei Musô Ryû. Die Kata, die wir heute als Okuiai bezeichnen, sollen den Kern seines ursprünglichsten Curriculums beinhalten. Es ist das Recht und die Pflicht eines jeden Sôke das bereits vorhandene Curriculum nach seinem Verständnis und Vermögen zu verbessern. Dies haben, auch wenn wir das heute nicht mehr nachvollziehen können, sicherlich alle Sôke getan. Inklusive Nakayama Hakudo, vor Gründung der Musô Shinden Ryû in seiner Funktion als 16. Soke der Shinmei Musô Ryû (zu diesem Zeitpunkt bekannt als Hasegawa Eishin Ryû Shimomura Ha) oblag die absolute Definitionshoheit insgesamt 15 weiteren Sôke. Jeder dieser Sôke wird potentiell absichtlich oder unabsichtlich kleinere oder größere Veränderungen vorgenommen haben. Dazu gehören nicht zuletzt zwingende Anpassungen an die Veränderung der

üblichen Schwertlänge und der Art und Weise die Schwerter zu tragen. Wie diese Formen ursprünglich einmal ausgesehen haben, lässt sich heute also nicht mehr feststellen. Der Vergleich mit den Seitenlinien und deren Nachfolgern zeigt aber prinzipiell die Gemeinsamkeiten auf. Nun wird es unter Iaidôka im Allgemeinen akzeptiert, dass das Okuiai den schwierigsten Teil des Curriculums darstellt. Wo genau liegt diese Wertigkeit? Seiza no Bu behandelt in der Regel die Auseinandersetzung mit nur einem Feind, der sich anfänglich nicht zu nahe befindet. Tachihiza no Bu behandelt in der Regel die Auseinandersetzung mit nur einem Feind, der sich anfänglich sehr nahe befindet. Hier sehen wir eine greifbare, praktische Steigerung der Wertigkeit. Im Okuiai hat man es überwiegend mit multiplen Feinden zu tun. Das ist ebenfalls eine greifbare, erhebliche Steigerung der Wertigkeit, was jeder bestätigen kann, der über eine wie auch immer geartete Erfahrung im Zweikampf verfügt. Dies wird u.a. durch die Ausnutzung spezifischer räumliche Gegebenheiten oder visueller Einschränkungen bewältigt. Diese Situationen sind heute für uns abstrakt. Für Hayashizaki Jinsuke Minamoto no Shigenobu und seine Zeitgenossen handelte es sich aber um potentiell konkret vorkommende Situationen. Diese Situationen effizient bewältigen zu können, muss ein erheblicher Vorteil gewesen sein. Mit diesem Können ist auch das bewusste Herbeiführen dieser Situationen zur Vorteilsnahme nicht abwegig. Wir sind zum Glück heute den Erwägungen der Praxis entbunden. Uns lehrt Okuiai heute situativ die unkonventionelle Handhabung des Schwertes. Die konventionelle Handhabung haben wir ja nun bereits über Seiza no Bu und Tachihiza no Bu erlernt. Die dabei auch zum Zweck der Didaktik vermittelten starren Konzepte werden im Okuiai aufgebrochen. Jenseits des Okuiai winkt dann potentiell der wirklich freie (und jetzt aber auch trotzdem kompetente) Umgang mit dem Schwert.

Die hier wiedergegebene Beschreibung geht auf Danzaki Tomoaki zurück. Einigen wahrscheinlich bekannt aufgrund seiner maßgeblichen Beteiligung an der Formulierung der ZNKR-Iaiformen 1-10. Auch wem er nicht bekannt sein sollte,

folgt, sofern er oder sie ZNKR Iai üben, somit bereits höchstwahrscheinlich seinen Anweisungen. Darüber hinaus war der 1906 geborene Danzaki Tomoaki unmittelbar vor dessen Tod im Jahre 2003 der letzte lebende Schüler von Nakayama Hakudo, welcher ihm bezüglich der Musô Shinden Ryû auch Menkyo Kaiden verliehen hat. Das soll nun nicht heißen, dass es sich bei der hier folgenden Beschreibung um das exakte Iai des Gründers Nakayama Hakudo handeln muss. Auch Danzaki Tomoaki mag Änderungen vorgenommen haben. Wir dürfen aber getrost annehmen, dass er die prinzipielle Integrität nicht kompromittiert hat.

Das sollte die ursprüngliche Frage nach der Bedeutung beantwortet haben. Was kann denn diese Beschreibung nun leisten?

Theoretisch könnte ein Anfänger anhand dieser Beschreibung diese Ryû erlernen. Praktisch ist dies, ohne persönliche Unterweisung, aufgrund der unvermeidlichen Interpretationsfehler unmöglich. Ich muss also erfahren (und aufgeschlossen) genug sein, um diese Beschreibung einfach mal richtig umzusetzen. Dann mag sich mir das korrekte Prinzip erschließen.

Nun werden die meisten, die diesen Text in Händen halten, bereits Erfahrung mit dieser Ryû haben. Vielleicht ist der Leser sogar der Meinung diese Ryû schon zu beherrschen. Wer dies von sich glaubt, muss zwingend auch sicher sein, das korrekte Prinzip erkannt zu haben. Wer in Ermangelung trotzdem glaubt, mit dieser Ryû schon durch zu sein, liegt leider so richtig falsch.

Wenn ich mir meines Könnens und Begreifens sicher bin, kann mir diese Beschreibung als Probe dienen, mit der ich mein Verständnis des Prinzips überprüfen kann. Mit anderen Worten, erfüllt meine „Version“ der Ryû trotz technischer Unterschiede dasselbe Prinzip wie die „Version“ von Danzaki Tomoaki, dann kann meine „Version“ nicht falsch sein. Für mich ist sie sogar „richtiger“, da sie mir offensichtlich individuell mehr liegt.

Wer allerdings an Verständnis und/oder Ausführung scheitert, scheitert auch am Prinzip.
Die schlechte Nachricht: Die Individualität ist nur persönlicher Geschmack oder alter Ausbildungsballast. Die gute Nachricht: Das muss man einfach nur loslassen.

Noch ein Hinweis zur Systematik. Diese besteht bei Danzaki Tomoaki regelmäßig aus Igi, Dôsa und ggf. Chui. Die Formen Ryôshihikitsure und Oikakegiri werden von Danzaki Tomoaki zwar erwähnt aber nicht beschrieben. Die Übersetzung dieser Formen basiert auf der Beschreibung von Yamatsuta Jukichi(1887 -1971, 9. Dan Iaidô Hanshi, 8. Dan Kendô Hanshi). Yamatsuta Jukichi war ebenfalls Schüler von Nakayama Hakudo und ist einigen vielleicht bekannt als der „andere“ 9. Dan der Musô Shinden Ryû im Komitee das 1967 die ZNKR-Iaiformen 1-7 formuliert hat. Seine Expertise ist somit unbestreitbar gesichert.

Da Iaidô wie jedes Fach auch eine eigene Fachsprache vertragen kann, die dann auch zur Klarheit beiträgt, lassen wir ausgewählte Fachbegriffe unübersetzt. Diese Fachbegriffe erläutern wir im Abschluss folgendermaßen:

Erstens (1.) anhand der Schriftzeichen (Kanji), bezüglich ihrer wörtlichen Bedeutung (ggf. auch noch anhand der Bedeutung im allgemeinen Sprachgebrauch und bei Kanjikombinationen auch bezüglich der wörtlichen Bedeutung der Kanji in Kombination). Dies entmystifiziert teilweise bereits erheblich.

Zweitens (2.) (falls vorhanden) anhand der ggf. abweichenden/erweiterten Verwendung im Kontext der Musô Shinden Ryû. Wir beschränken uns aber auf eine möglichst knappe Definition, die das Minimum dessen wiedergibt, was bekannt sein sollte.

Drittens (3.) (falls vorhanden) mit einem Verweis auf artverwandte Begriffe oder abweichende Bedeutungen derselben Begriffe der ZNKR.

Abschließend noch etwas zur Artikelfindung. In der japanischen Sprache gibt es weder Artikel, noch die in der deutschen Sprache durchgeführte Zuweisung von Geschlechtern für Substantive. Da wir nun aber eine Vielzahl von japanischen Begriffen unübersetzt übernommen haben, müssen wir natürlich Artikel verwenden. Wir orientieren uns dabei entgegen alter, durch den Klang bestimmter, Gewohnheiten an der wörtlichen Übersetzung.

www.Jikidenshinkai.de
Verein für japanische Schwertkampfkunst

Okuiai

Okuiai ist das ***Iai***, wobei der größte Wert auf schnelle Bewegungen gelegt wird. Vom ***Nukitsuke*** bis zur Vollendung des ***Nôtô*** darf man ***Shinki*** nicht verlieren. Eins nach dem anderen gelangt man durch Studium und Übung zur Meisterschaft. Genau zu werden ist unerlässlich.

Beim ***Nôtô*** im ***Okuiai*** wird die ***Tôshin*** bis etwa 20 Zentimeter vor das ***Tsubamoto*** extrem schnell in die ***Saya*** eingeführt. Von dort wird ruhig, unter Beibehaltung von ***Zanshin***, ***Nôtô*** beendet. Das ist der Standard um bei erneutem Ziehen die ***Tôshin*** schnell frei zu bekommen.

www.jikishinkai.de
Verein für japanische Schwertkampfkunst

Yukizure

Igi 1 (Bedeutung)

Die Situation ist, dass man gegen seinen Willen von Feinden abgeführt wird. Mit dem rechten Fuß einen Schritt nach rechts hinten ***Hiraku*** ausführen und gleichzeitig das ***Katana*** genau seitlich nach rechts ziehen. ***Tsukisashi*** am linken Feind ausführen. Des Weiteren mit dem Willen zu siegen ***Kirioroshi*** am Feind von der rechten Seite ausführen.

Dôsa 1 (Bewegung)

Der ***Shômen*** zugewandt aufrecht stehen. Zwischen Feinden rechts und links gemeinsam nach vorne gehen. Ruhig stehenbleiben und den rechten Fuß einen Schritt nach rechts hinten setzend ***Hiraku*** ausführen und gleichzeitig das ***Katana*** genau seitlich in einer geraden Linie nach rechts ziehen. Sobald die ***Kensen*** vom ***Koiguchi*** frei wird, am linken Feind ***Tsukisashi*** ausführen, wobei die ***Ha*** nach außen oben gerichtet ist. Des Weiteren sich dem rechten Feind zuwenden und währenddessen ein parierendes (***Ukenagashi***) ***Furikanmuri*** ausführen. Ab der Stirn ***Kirioroshi*** ausführen. ***Chiburi*** und ***Nôtô*** ausführen.

www.jikidenshinkai.de
Verein
Japanische Schwertkampfkunst

Igi 2 (Bedeutung)

Die Situation ist vergleichbar der o.g. Beschreibung von ***Yukizure***. Selbst zwischen Feinden rechts und links gehend, lässt man diese einen Schritt vorausgehen, während man den rechten Feind mit ***Nukiuchi*** zu Boden streckt. Des Weiteren sich dem linken Feind zuwenden und mit dem Willen zu siegen ***Kirioroshi*** ausführen.

Dôsa 2 (Bewegung)

Der ***Shômen*** zugewandt aufrecht stehen. Zwischen Feinden rechts und links gemeinsam nach vorne gehen. Ruhig beide Hände an das ***Katana*** anlegen und gleichzeitig mit dem linken Fuß ein bisschen nach links hinten tretend ***Hiraku*** ausführen. ***Nukiuchi*** am rechten Feind ausführen. Unverzüglich sich dem linken Feind zuwendend ***Furikanmuri*** ausführen. Mit dem linken Fuß nach links vor heraustretend ab der Stirn ***Kirioroshi*** ausführen. ***Chiburi*** ausführen. In der unveränderten ***Taisei Nôtô*** ausführen. Im Kern wie in der ***Tachihiza no Bu***, hier bis zu den ersten zwei Dritteln schnell und danach ruhig und ***Zanshin*** zeigend auszuführen.

www.kidenshin.de
Verein für japanische Schwertkampfkunst

Rendatsu (Tsuredachi)

Igi (Bedeutung)

Selbst vorwärtsgehend gerät man mittig zwischen zwei bekannte Feinde, die beide vorrücken. Den vorderen Feind mit einem Treffer mit dem ***Tsukagashira*** zum ***Ganmen*** empfangen. Am hinteren Feind ***Tsukisashi*** ausführen. Des Weiteren sich wieder korrekt zurückwenden und mit dem Willen zu siegen am vorderen Feind ***Kirioroshi*** ausführen.

Dôsa (Bewegung)

Der ***Shômen*** zugewandt aufrecht stehen, Vorwärts gehen, während man beide Hände an das ***Katana*** anlegt und mit einem heraustretenden Schritt mit dem rechten Fuß beide Ellenbogen strecken und mit der ***Saya*** als Ganzes nach vorne stoßend mit dem ***Tsukagashira*** das ***Ganmen*** des Feindes angreifen. Die rechte Hand beleibt an dieser Position, die linke Hand unverändert am ***Koiguchi***, wobei die Ha seitlich nach oben gerichtet ist. Die linke Hüftseite wird zurückgezogen, während die Aufmerksamkeit auf den hinteren Feind gerichtet wird, das ***Katana*** ziehen. Mit seitlich nach oben gerichteter ***Ha Tsukisashi*** zum Brustkorb ausführen. Als Nächstes das ***Katana*** herausziehend ***Furikanmuri*** ausführend sich der ***Shômen*** zuwenden, ***Kirioroshi*** ausführen, ***Chiburi*** und ***Nôtô*** ausführen.

Verein Japanische Schwertkampfkunst

Sômakuri (Gohôgiri)

Igi (Bedeutung)

Der Feind kommt aus Richtung ***Shômen*** mit ***Kirikomi***. Das eigene ***Katana*** ziehen, während man sich einen Schritt zurückzieht und dabei ***Suriotoshi*** am ***Katana*** des Feindes ausführen und den sich zurückziehenden Feind mit dem Willen zu siegen verfolgen.

Dôsa (Bewegung)

Der ***Shômen*** zugewandt aufrecht stehen. Nach vorne gehen. Während mit dem rechten Fuß um einen Schritt herausgetreten wird, beide Hände an das ***Katana*** anlegen und die **Ha** nach oben gerichtet ungefähr 15 Zentimeter ziehen. Sich mit dem rechten Fuß einen Schritt nach hinten zurückziehen, während das ***Katana*** nach oben über den Kopf, die linke Schulter umkreisend, herausgezogen wird, wodurch am ***Katana*** des mit ***Kirikomi*** kommenden Feindes ***Suriotoshi*** ausgeführt wird, wonach das eigene ***Katana*** rechts seitlich, waagerecht, hinter dem Nacken an die Schulter genommen wird. Mit dem rechten Fuß ***Fumikomi*** ausführend ***Kiritsuke*** zum ***Hidarimen*** des Feindes ausführen. Des Weiteren mit dem linken Fuß ***Fumikomi*** ausführend das ***Katana*** zurück- und ***Kiritsuke*** zur rechten Schulter ausführen. Des Weiteren mit dem rechten Fuß ***Fumikomi*** ausführend ***Kiritsuke*** zum ***Hidaridô*** ausführen. Des Weiteren mit dem linken Fuß ***Fumikomi*** ausführend in gerader Linie ab der rechten Taille ***Kiriharai*** ausführen. Mit dem rechten Fuß ***Fumikomi*** ausführend ***Furikanmuri*** und ***Kirioroshi*** ab der Stirn ausführen. ***Chiburi*** und ***Nôtô*** ausführen.

Sôdome (Hanashiuchi)

Igi (Bedeutung)

Zum Zeitpunkt an dem man sich selbst auf einer schmalen Holzbrücke oder Planke über eine seichte Stelle im Fluss mit starker Strömung, einem Deich oder Pfad mit stark abfallenden Seiten oder ähnlichem befindet, am Feind von vorne ***Nukiuchi*** zum Brustkorb ausführen. Des Weiteren den in dessen Schatten lauernden Feinden mit dem Willen zu siegen begegnen.

Dôsa (Bewegung)

Der ***Shômen*** zugewandt aufrecht stehen. Nach vorne gehen. Während mit dem linken Fuß herausgetreten wird, gleichzeitig beide Hände an das ***Katana*** anlegen. Die Zehenspitzen des rechten Fußes nach links gewandt ***Fumikomi*** ausführen und gleichzeitig die Hüfte ausreichend nach links verdrehend ***Hanmi*** einnehmend etwa zur Brust des Feindes rechts diagonal ***Nukiuchi*** ausführen. Nôto ausführen, während die Zehenspitzen des linkes Fußes, rechts vom rechten Fuß, mit den Zehenspitzen nach vorne, und umgedrehter Fußsohle, vorgesetzt werden, wobei die Hüfte abgesenkt wird. Wiederum mit dem rechten Fuß einen Schritt weit ***Fumikomi*** ausführen und wie oben beschrieben in gleicher Weise insgesamt dreimal ***Nukiuchi*** ausführen. Am Ort des letzten ***Nukiuchi*** die Hüfte gerade drehen sich der ***Shômen*** zuwenden und ***Chiburi*** und ***Nôtô*** ausführen

Shinobu (Yoru no Teki)

Igi (Bedeutung)

In dunkeler Nacht wird der Feind in vorderer Richtung undeutlich wahrgenommen. Mit dem Körper zur linken Seite herüberwechseln. Der Feind rückt vor. Auf dem Boden direkt gegenüber die eigene ***Kensen*** benutzend den Feind locken sich zu nähern. Der Feind führt zu diesem Ort ***Kirikomi*** aus. Über die ***Jôdan*** mit dem Willen zu siegen ***Kirioroshi*** ausführen.

Dôsa (Bewegung)

Der ***Shômen*** zugewandt aufrecht stehen. Nach vorne gehen, während man beide Hände an das ***Katana*** anlegt und gleichzeitig den Körper absenkt. Mit dem Gefühl den Feind von vorne im Auge zu behalten, mit der linken Fußspitze nach links heraustreten und gleichzeitig den ***Tsuka*** des ***Katana*** zur rechten Hüftseite zurück ziehen. Die Ferse des rechten Fußes, mit zum Feind gewandten Zehenspitzen, zur Außenseite des linken Fußes bringen. Die Zehenspitzen des linken Fußes etwa zur gleichen Ausrichtung bewegen und gleichzeitig das ***Katana*** ziehen, wobei der linke Fuß weit nach links hinten gezogen wird. Bei seitlich nach links gerichteter ***Ha***, mit gedrehter Faust mit nach oben gewendeten Fingern und gestrecktem Arm, mit der ***Hasaki*** zuerst in einer geraden Linie nach vorne leicht etwa zweimal auf den Boden klopfen. Der näherkommende Feind führt ***Kirikomi*** zu diesem Ort aus. Zur rechten Seite ***Furikanmuri*** ausführen. Ab der Stirn ***Kirioroshi*** ausführen. ***Chiburi*** und ***Nôtô*** ausführen.

Chûi (Ermahnung)

Zum Zeitpunkt, wenn über die ***Jôdan Kiritsuke*** ausgeführt wird, ist der ***Maai*** derart, dass ein Schritt herausgetreten werden muss.

Yukichigai

Igi (Bedeutung)

Man kreuzt den Weg eines aus vorderer Richtung kommenden Feindes in grader Linier seitlich ***Kiriharai*** ausführen und ab der Stirn mit dem Willen zu siegen ***Kirioroshi*** ausführen.

Dôsa (Bewegung)

Mittig gehend kreuzt man den Weg des Feindes. Der rechte Fuß tritt heraus und gleichzeitig werden beide Hände an das ***Katana*** angelegt. Den linken Fuß nach hinten zurückziehen und gleichzeitig unter dem ***Sode*** das ***Koiguchi*** ausreichend benutzend ziehen. Seitlich ***Kiriharai*** ausführen, während man sich zur Seite des Feindes wendet. Über die ***Jôdan Kirioroshi*** ausführen. ***Chiburi*** und ***Nôtô*** ausführen.

www.kikidenshi.de
Verein für japanische Schwertkampfkunst

Sodesurigaeshi (Kashikoi no Koto)

Igi (Bedeutung)

Man geht mitten in einer Menschenmenge. Das Ziel ist ein Feind, von dem man aber durch eine „ Mauer“ aus Menschen getrennt ist. Man durchbricht diese Mauer indem man nach vorne stürmt und mit dem Willen zu siegen ***Kirioroshi*** ausführt.

Dôsa (Bewegung)

Der ***Shômen*** zugewandt aufrecht stehen. Nach vorne gehen. Während mit dem linken Fuß herausgetreten wird, gleichzeitig beide Hände an das ***Katana*** anlegen und das ***Katana*** nach vorne ziehen. Mit dem rechten Fuß heraustreten und gleichzeitig mit der vom ***Koiguchi*** freiwerdenden ***Kensen Tsukisashi*** neben der Schulter nach hinten ausführen. Den rechten Arm nach oben und beide Arme groß zusammen führen, während der linke Fuß heraustritt. Als Nächstes mit dem rechten Fuß heraustreten und gleichzeitig unter Beibehaltung der zusammen geführten Händen die Personen teilen und mit den Ellenbogen abschütteln. Ab der Seite der rechten Schulter ***Furikanmuri*** ausführen und gleichzeitig mit dem linken Fuß heraustreten. Mit dem rechten Fuß heraustretend am Feind ab der Stirn ***Kirioroshi*** ausführen. ***Chiburi*** und ***Nôtô*** ausführen.

Verein Japanische Schwertkampfkunst

Moniri (Kukuresute)

Igi (Bedeutung)

Zum Zeitpunkt an dem man selbst ein Tor durchschreiten möchte, trifft man auf angreifende Feinde. Selbst ***Fumikomi*** in das Tor ausführend, mit dem Willen zu siegen, die Feinde von vorne und hinten niederstrecken. Überkopf befindet sich der Sturz, außerdem gibt es Torpfosten usw. Es gilt die Technik unter diesen Umständen auszuführen.

Dôsa (Bewegung)

Der ***Shômen*** zugewandt aufrecht stehen. Nach vorne gehen. Während mit dem linken Fuß herausgetreten wird, gleichzeitig beide Hände an das ***Katana*** anlegen. Als Nächstes den rechten Fuß nach hinten zurückziehen, während sich nach rechts gewandt und seitlich, in gerader Linie das ***Katana*** gezogen wird, wobei die ***Ha*** seitlich nach außen oben gerichtet ist. ***Tsukisashi*** zum vorderen Feind ausführen. Sich dem hinteren Feind zuwenden, während über die ***Jôdan Furikanmuri*** ausführend ***Kirioroshi*** ausgeführt wird. Des Weiteren sich einem anderen, ***Nukitsuke*** ausführenden Feind von hinten zuwenden und ab dessen Stirn ***Kirioroshi*** ausführen. ***Chiburi*** und ***Nôtô*** ausführen.

Verein Japanische Schwertkampfkunst

Kabezoi (Hitonaka)

Igi (Bedeutung)

Den Feind von der Vorderseite empfangen, während man rechts und links von einer Menschenmenge oder anderen Hindernissen umgeben ist, die das Ziehen des ***Katana*** in der gewohnten Weise unmöglich machen. Das ***Katana*** wird mit dem Willen ***Kirioroshi*** auszuführen nach oben gezogen.

Dôsa (Bewegung)

Der Front zugewandt gehen. Während man mit dem linken Fuß heraustritt, gleichzeitig beide Hände an das ***Katana*** anlegen. Den rechten Fuß zum linken Fuß bringen und sich auf die Zehenspitzen beider Füße stellen und gleichzeitig das ***Katana*** nach oben ziehen. Die linke Hand dem ***Tsuka*** hinzufügen und weiterhin auf den Zehenspitzen beider Füße stehen. Am Feind von der Vorderseite ab der Stirn ***Kirioroshi*** ausführen. Zu diesem Zeitpunkt sind beide Ellenbogen seitlich am Körper angelegt, die linke Faust befindet sich unter dem Bauchnabel, das ***Tsukagashira*** des ***Katana*** berührt den ***Shitabara***. Die ***Kensen*** wurde bis in die Umgebung der Zehenspitzen beider Füße heruntergeschnitten. In diesem unveränderten Zustand mit dem ***Katana*** ein nach rechts öffnendes ***Chiburi*** ausführen. Als Nächstes die rechte Faust von vorne nach rechts über den Kopf nehmen. In derselben ***Taisei*** wie zum Zeitpunkt nach dem Ziehen von oben nach unten ***Nôtô*** ausführen und gleichzeitig die Fersen absetzen.

Ukenagashi

Igi (Bedeutung)

Der Feind kommt ***Kirikomi*** ausführend aus Richtung ***Shômen***. Über den Kopf ziehen, am ***Katana*** des Feindes ***Ukenagashi*** ausführen und mit dem Willen zu siegen ***Kiritsuke*** zu dessen Hals ausführen.

Dôsa (Bewegung)

Der ***Shômen*** zugewandt mittig vorrücken. Mit dem linken Fuß heraustreten und gleichzeitig beide Hände an das ***Katana*** anlegen. Den linken Fuß vor den rechten Fuß setzen, während das ***Katana*** über den Kopf gezogen und das feindliche ***Katana*** empfangen (Ukeru) wird. Mit dem rechten Fuß einen Schritt nach rechts heraustretend, das feindliche ***Katana*** abgleiten lassen (Nagasu). Die linke Hand hinzufügend den linken Fuß zurückziehen, während zum Hals des Feindes ***Kirioroshi*** ausgeführt wird. ***Chiburi*** und ***Nôtô*** ausführen.

Yamikiden shi kai
Verein für japanische Schwertkampfkunst

Oikakegiri

Oê Sensei hat bei seiner Reorganisation der überlieferten Techniken, zu diesem Zeitpunkt diese Technik aufgrund eigener Vorstellungen verworfen. Somit wird sie im Allgemeinen nicht ausgeführt. Ich denke, dass im realen Kampf aber viele Dinge passieren können, deshalb hier eine grobe Ablaufbeschreibung:

Einem fliehenden Feind mit kleinen Schritten nachjagen, während graduell das ***Katana*** gezogen wird. Zum Zeitpunkt wenn der Feind eingeholt wird, in einem Atemzug ***Battô*** ausführen. Von hinten zum Hals, Arm oder ***Dô*** des Feindes ***Nukitsuke*** ausführen. Des Weiteren herandrängend über die ***Jôdan Kirioroshi*** zum Kopf des Feindes ausführen.

Normalerweise ist das Niederstrecken einer anderen Person von hinten nicht etwas, was der Disposition eines ***Bushi*** üblicherweise entspricht. Geschuldeter Gehorsam allerdings schon. Lautet der Befehl seines Herrn zu töten, wird unter welchen Umständen auch immer ein Feind getötet werden müssen. Die Methode ist hier also in der Notwendigkeit des Sieges begründet.

Verein für japanische Schwertkampfkunst

Ryôshihikitsure

Auch dies ist eine der überlieferten Techniken. Sie wird im Allgemeinen nicht ausgeführt. Für Referenzzwecke hier eine grobe Ablaufbeschreibung:

Mittig vorgehend, zwei Feinde begleiten, die sich links von uns befinden. Zum Zeitpunkt wenn der linke Fuß nach vorne heraustritt, das ***Katana*** ziehen. Die ***Ha*** nach außen, in Richtung des Feindes wenden und nach links eine ***Wakigamae*** einnehmen. Mit dem rechten Fuß weit heraustretend ein plötzliches ***Surinuki*** ausführen. Zum Zeitpunkt wenn der Körper sich nach vorne bewegt den rechten Arm sowie den ***Dô*** schneiden. Sich im unveränderten Stand nach links drehend dem Feind zuwenden und über die ***Jôdan Kirioroshi*** am Feind ausführen. Der andere Feind ist im Verhältnis zu uns zu diesem Zeitpunkt einen Schritt weit nach vorne vorgerückt, wird sich der Situation bewusst und zieht sein ***Katana***. Das eigene Körpergewicht ausreichend über das ***Katana*** in Anwendung bringend mit dem rechten Fuß weit heraustreten das ***Katana*** haftend gegen den Körper des Feindes schlagen, gegen den Arm, den ***Dô***, usw. drücken und zurückziehend schneiden. Sich im unveränderten Stand nach links drehend dem Feind zuwenden und über die ***Jôdan Kirioroshi*** am Feind ausführen.

Auch hier hat man die persönliche Order empfangen entsprechend der Wünsche seines Herren anzugreifen. Somit ist es die Position des ausführenden Armes. Die Bedeutung der Technik wird das plötzliche zu Boden strecken von Feinden sein, inmitten derer man sich frei bewegen kann.

Fachbegriffe:

Battô

1. Batsu (herausziehen, entfernen, hinter sich lassen)
Tô (Schwert)
Battô (das Schwert ziehen, das gezogene Schwert)

2. Entsprechend 1

Bushi

1. Bu (Militär, militärisch)
Shi (Samurai, Mann, Gelehrter)
Bushi [Mononofu –alt. Lesung] (Samurai, Krieger)

2. Entsprechend 1

Chiburi

1. Chi (Blut)
Furu (schütteln, schwingen)

2. Vordergründig das Abschlagen des Blutes, hintergründig die Lösung von der vorangegangenen Handlung.

Chûi

1. Chû (Notiz, Kommentar)
I (Wille, Herz, Geist, Sinn)
Chûi (Warnung, Ermahnung, Vorsicht!, Achtung!)

2. Entsprechend 1.

Dô

1. Dô (Torso, Rumpf)

2. Entsprechend 1.

www.yukidenshinkai.de
Verein für japanische Schwertkampfkunst

Dôsa

1. Dô (bewegen)
Sa (Arbeit, Produktion, Ernte)
Dôsa (Handlung, Bewegung, Haltung, Verhalten)

2. Entsprechend 1.

Fumikomi

1. Fumu (betreten)
Komu (-ein, hinein, drängen)
Fumikomi (hineintreten, hineindrängen, hineinstürmen)

2. Dies ist der Schritt, mit dem in den Bereich des Feindes eingedrungen wird.

Furikanmuri

1. Furu (schütteln, schwingen)
Kanmuri (Krone (des Shintôpriesters))

2. Die dynamische Ausholbewegung

3. Die ZNKR verwendet Furikaburi. Das Furikanmuri der MSR steigt früher, bzw. ist direkter. Das Timing von Furikaburi würde mir eine komplette Kanmuri wahrscheinlich vom Kopf schlagen.

Ganmen

1. Gan (Gesicht)
Men (Gesicht,Maske)
Ganmen (Gesicht)

2. Entsprechend 1.

Gohôgiri

1. Go (Fünf)
Hô (Richtung, Seite)
Kiru (töten, „schneiden“ mit dem Schwert)

2. Alternativer Name der 3. Form der Tachiwaza der Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu

www.jikidenshinkai.de
Verein für japanische Schwertkampfkunst

Ha

1. Ha (Klinge)

2. Als Ha bezeichnet man lediglich den gehärteten Teil der Tôshin.

Hanashiuchi

1. Hanasu (befreien, frei lassen, loslassen)
Utsu (treffen, schlagen, feuern)

2. Alternativer Name der 4. Form der Tachiwaza der Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu

Hanmi

1. Han (halb, semi, ungerade „Zahl“
Mi (Körper, die eigene Person, die eigene Situation im Leben, Herz, Geist, Fleisch)
Hanshin[abweichende Lesart] (der halbe Körper)

2.Der halbschräge Stand. Im Gegensatz zu Hitoemi auf einen Feind ausgerichtet.

Hasaki

1. Ha (Klinge)
Saki (Spitze, Ende, erste Priorität, vorher, Ziel, in Führung)
Hasaki (Schneide der Klinge)

2. Entsprechend 1.

Hidaridô

1. Hidari (links)
Dô (Torso, Rumpf)

2. Entsprechend 1.

www.Jikidenshinkai.de
Verein
Japanische Schwertkampfkunst

Hidarimen

1. Hidari (links)
Men (Gesicht,Maske)

2. Entsprechend 1.

Hiraku

1. Hiraku (öffnen, eröffnen)

2. Das Öffnen des Standes um Angriffen ins Zentrum auszuweichen und durch die seitliche oder diagonale Bewegung eine vorteilhafte Position einzunehmen.

Hitonaka

1. Hito (Mann, Person, Mensch)
Naka (mitten, inmitten)
Hitonaka (Gesellschaft, Gemeinschaft, Öffentlichkeit)

2. Alternativer Name der 9. Form der Tachiwaza der Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu

Iai

1. Iru („anwesend“ sein, sich aufhalten, wohnen)
Au (passen, entsprechen, harmonieren, korrekt sein)
Iawaseru[abweichende Lesart] zufällig anwesend sein, spontan sein, natürlich sein)

2. korrekte Spontanität, Natürlichkeit, Anpassung an das Sein.

Igi

1. I (Wille, Herz, Geist, Sinn)
Gi (Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit, Loyalität, Bedeutung, Bedeutsamkeit)
Igi (Bedeutung, Bedeutsamkeit)

2. Entsprechend 1.

www.Jikidenshinkai.de
für japanische Schwertkampfkunst
Verein

Jôdan

1. Jô (oben, Spitze, über)
Dan (Stufe, Rang, Paragraph)
Jôdan (Obere Reihe, Empore)

2. Hier die Endposition des Furikanmuri.

Kabezoi

1. Kabe (Mauer)
Sou (begleiten, heiraten, (Erwartung) erfüllen)

2. Name der 9. Form der Tachiwaza der Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu

Kakuresute

1. Kakureru (verstecken)
Suteru (wegwerfen, zurücklassen, verdammen)

2. Alternativer Name der 8. Form der Tachiwaza der Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu

Kashikoi no Koto

1. Kashikoi (weise, intelligent)
Koto (Sache, Angelegenheit)

2. Alternativer Name der 7. Form der Tachiwaza der Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu

Katana

1. Katana (Schwert)

2. Entsprechend 1.

www.Jikidenshinkai.de
Verein
für japanische Schwertkampfkunst

Kensen

1. Ken (Schwert)
Sen (Spitze, Ende, erste Priorität, vorher, Ziel, in Führung)
Kensen (Schwertspitze)

2. Entsprechend 1

3. Die ZNKR verwendet Kissaki synonym.

Kirikomi

1. Kiru (schneiden, beenden, vollständig tun, fähig sein)
Komu (-ein, -hinein, drängen)
Kirikomu (hinein schneiden, angreifen)

2. Entsprechend 1

Kiriharai

1. Kiru (töten, „schneiden“ mit dem Schwert)
Harau (bezahlen, wegfegen, wegtreiben)
Kiriharai (abschlagen, freischlagen, wegschlagen)

2. Entsprechend 1.

Kirioroshi

1. Kiru (töten, „schneiden“ mit dem Schwert)
Orosu (herunter kommen/gehen/steigen)

2. Der abwärts führende, finale Schnitt, nicht zu verwechseln mit Kiriotoshi, welches das herunter Schneiden mit dem Katana von „Etwas“, was dann unten / ab ist, bezeichnet.

3. Bei der Beschreibung der ZNKR wird ein anderes, ebenfall „kiru“ ausgesprochenes Kanji verwendet. Dessen Bedeutung ist lediglich „ schneiden“. Hier mag es sich um eine synonyme Verwendung handeln; der Begriff in der ZNKR schmeckt aber beabsichtigt oder unbeabsichtigt weit weniger martialisch.

www.Jiridenshinkai.de
Verein für japanische Schwertkampfkunst

Kiritsuke

1. Kiru (töten, „schneiden“ mit dem Schwert)
Tsukeru (befestigen)

2. Die Definition von Kiritsuke in der MSR ist vielschichtig. Kiritsuke ist die finale Ein-Streich-Technik nachdem der Feind mit Nukitsuke „umgeworfen“ wurde. Dies macht Iai lebendig. Sowie man einen Kreis auf den großen Himmel malt, schneidet man bis auf 21-24 cm über dem Boden herunter. Es ist wichtig, dass die Tsuba kaum über das vordere Knie hinausragt. Dieser Definition kann man sowohl Gelegenheit, als auch Ausführung entnehmen.

3. Kiritsuke kommt in den Formen der ZNKR nicht vor.

Koiguchi

1. Koi (Karpfen)
Kuchi (Mund)
Koiguchi („Mund=Öffnung“ der Saya)

2. Entsprechend 1.

Maai

1. Ma (Raum, Zimmer, Pause, Situation)
Au (passen, zusammen passen, übereinstimmen, korrekt sein)
Ma (ni) au (pünktlich sein, ausreichen, den Zweck erfüllen)

2. Die 4 (oder 5 , wenn man die emotionale Ebene mitzählt) dimensionale Distanz zwischen mir und dem (den) Anderen. Die Terminologie der ZNKR spricht zum Zweck der Didaktik eher die räumliche Ebene an. Trotzdem ist hier dasselbe gemeint. Effektiv drückt sich diese Distanz in der Ausführung letztendlich immer räumlich aus. Die 4. und 5. Ebene sind aber ebenfalls immer vorhanden. Da diese Aspekte aber einer direkten Unterweisung sowieso nicht zugänglich sind, erfolgt diese indirekt und die grundsätzliche Definition benennt sie nicht.

Moniri

1. Mon (Tor)
Iru (hineingehen, hereinkommen, eintreten)

2. Name der 8. Form der Tachiwaza der Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu

www.jikidenshinkai.de
Japanische Schwertkunst

Musô Shinden Ryû

1. Mu (Traum)
Sô (Idee, Gedanke)
Musô (Traum, Vision)
Shin (Gott)
Den (Übermittlung, Legende, Tradition)
Ryû (Strömung, Stil, Schule)

2. Die Schule der von den Göttern übermittelten Vision.

Nôtô

1. Nô (annehmen, einlagern)
Tô (Schwert)

2. Die Handlung, mit der die Tôshin in die Saya geführt wird. Nôtô ist im Okuiai no Bu schneller, bzw. mit frühzeitigerem Einsatz der linken Hand als im Tachihiza no Bu auszuführen.

Nukitsuke

1. Nuku (herausziehen, entfernen, hinter sich lassen)
Tsukeru (befestigen)

2. Im Gegensatz zu Nukiuchi bezeichnet Nukitsuke das Ziehen des Schwertes zur Kontrolle des Feindes. Mit anderen Worten: Wenn ich den Feind mit Nukiuchi schneide, dann weil ich mich ursächlich dazu entschließe. Wenn ich den Feind mit Nukitsuke tatsächlich schneide, dann nicht weil ich mich ursächlich dazu entschließe, sondern weil er dies bedingt. Das ist der Kern des Iai.

Nukiuchi

1. Nuku (herausziehen, entfernen, hinter sich lassen)
Utsu (treffen, schlagen, feuern)
Nukiuchi („ein Schwert“ blitzschnell herausziehen und in einer Bewegung schneiden, überraschende Inspektion/Test)

2. Im Gegensatz zu Nukitsuke bezeichnet Nukiuchi das Ziehen zum Zweck des sofortigen Schneidens.

www.Jikidenshinkai.de
Verein
Japanische Schwertkampfkunst

Oê Sensei

Oê Masamichi 1852-1926
Als Sôke der Hasegawa Eishin Ryû Tanimura-Ha hat er das Curriculum neu strukturiert. Das Ergebnis nannte er Musô Jikiden Eishin Ryû.

Oikakegiri

1. Ou (verfolgen, nachjagen, (Vieh) treiben, (Insekten) verscheuchen
Kakeru (beginnen zu, starten)
Oikakeru (nachjagen, hinterher rennen)
Kiru (töten, „schneiden“ mit dem Schwert)

2. Name der 11. Form der Tachiwaza der Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu

Okuiai

1. Oku (Innen, Inneres)
Iru („anwesend“ sein, sich aufhalten, wohnen)
Au (passen, entsprechen, harmonieren, korrekt sein)
Iawaseru[abweichende Lesart] zufällig anwesend sein, spontan sein, natürlich sein

2. Okuiai bezeichnet den Kern der Lehre einer Iaidô-Ryû.

Okuiai no Bu

1. Oku (Innen, Inneres)
Iru („anwesend“ sein, sich aufhalten, wohnen)
Au (passen, entsprechen, harmonieren, korrekt sein)
Iawaseru[abweichende Lesart] zufällig anwesend sein, spontan sein, natürlich sein
Bu (Teil, Abteilung)

2. Hier eine Sammelbezeichnung für die zum Kern gehörenden Formen der Musô Shinden Ryû.

Rendatsu

1. Ren (Gruppe, Begleitung)
Tatsu (erreichen, erwerben)

2. Name der 2. Form der Tachiwaza der Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu

www.Jikidenshinkai.de
Verein für Japanische Schwertkampfkunst

Ryôshihikitsure

1. Ryô (beide, zwei, alte jap. Münze, Zählwort für Fahrzeuge)
Shi (Samurai, Mann, Gelehrter)
Hiku (ziehen, anziehen, zurückziehen, zurückweichen, reduzieren)
Tsureru (jemanden mitnehmen)
Hikitsureru (jemanden mitnehmen, mitbringen)

2. Name der 12. Form der Tachiwaza der Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu

Saya

1. Saya (Messer- oder Schwertscheide)

2. Entsprechend 1.

Shinki

1. Shin (Herz, Geist, Kern)
Ki (Geist, Herz, Stimmung, Disposition, Intention, Aufmerksamkeit)
Shinki (Geist, Stimmung)

2. Beim Kendô wird dieser Begriff zwar nicht verwendet, dem Kendôka ist die Bedeutung jedoch offensichtlich. Für „nur“ Iaidôka nicht wirklich nachzuempfinden, ist Shinki die, an die Situation angepasste Stimmung. Mit anderen Worten: der reale Gegner hemmt mich durch seine bloße Anwesenheit, je nach seinem Vermögen mehr oder weniger, in meiner Handlungsfähigkeit. Ohne den realen Gegner erfahre ich diese Hemmung nie, und kann folglich immer gemäß des eigenen technischen Vermögens handeln. Mit einem, uns hoffentlich allen unbekannten, realen Feind wäre von einer umso größeren Hemmung auszugehen.

Shinobu

1. Shin (aufrichtig, vertrauenswürdig, verlässlich, Nachricht, Kommunikation, Signal)
Fu (Mann, Ehemann)

2. Name der 5. Form der Tachiwaza der Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu

www.Jikidenshinkai.de
Verein
Japanische Schwertkampfkunst

Shitabara

1. Shita (unten)
Hara (Bauch)

2. Eine Bezeichnung für die Unterbauchregion (unter dem Bauchnabel). Diesem Bereich des Körpers wird zentrale Bedeutung für den Erhalt von Lebenskraft und Besonnenheit zugesprochen.

3. Die ZNKR verwendet synonym den Begriff „Tanden“.

Shômen

1. Shô (korrekt, richtig, gerecht, gerade)
Men (Gesicht, Maske)
Shômen (Front, vor Kopf)

2. Entsprechend 1.

Sode

1. Sode (Ärmel)

2. Entsprechend 1.

Sodesurigaeshi

1. Sode (Ärmel)
Suru (reiben)
Kaesu (zurückbringen, zurückgeben)

2. Name der 7. Form der Tachiwaza der Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu

Sôdome

1. Sô (Alles, Gesamt)
Tomeru (stoppen)

2. Name der 4. Form der Tachiwaza der Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu

www.jikidenshinkai.de
Europäischer Verein für Schwertkampfkunst

Sômakuri

1. Sô (Alles)
Makuru (umblättern, hochkrempeln, ablegen, aufrollen, abwickeln)

2. Name der 3. Form der Tachiwaza der Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu

Surinuki

1. Suru (reiben)
Nuku (herausziehen, entfernen, hinter sich lassen)

2. Hier das Ziehen unter gleichzeitigen Kontakt der Ha mit dem Feind.

Suriotoshi

1. Suru (reiben)
Otosu (fallen lassen, verlieren)

2. Bei der Form Sômakuri „reibt“ der Schlag des Feindes am aufwärts gezogenen eigenen Schwert herunter.

3. Die ZNKR definiert 4 reibende Schwertechniken (Suriage, Surikomi, Surinagashi, Suriotoshi)
Suriotoshi wird definiert als das Herunterreiben des gegnerischen Schlages mit der Shinogi des eigenen Schwertes. Dies ist etwas anderes, als bei der Form Sômakuri mit dem Gefühl von Suriotoshi gemeint ist.

Tachihiza no Bu

1. Tatsu (stehen, aufstehen, aufstellen)
Hiza (Knie, Schoß)
Tatehiza [alt. Lesart] (Sitz mit einem aufgestellten Knie)
Bu (Teil, Abteilung)

2. Eine Bezeichnung für die aus dem Tachihiza ausgeführten Formen der Musô Shinden Ryû.

www.Jikidenshinkai.de
Verein für japanische Schwertkampfkunst

Tachiwaza

1. Tatsu (stehen, aufstehen, aufstellen)
Waza (Technik, Fähigkeit, Kunststück)
Tachiwaza (stehende Techniken)

2. Eine aus dem Stand begonnene Form.

Taisei

1. Tai (Körper, Objekt, Gegenstand, Form)
Sei (Kraft, Energie, Vitalität)

2. Ein Stand oder eine Position / Haltung voller Potential.

Tôshin

1. Tô (Schwert)
Shin (Körper, die eigene Person, die eigene Situation im Leben, Herz, Geist, Fleisch)
Tôshin (Schwertklinge)

2. So wird der geschmiedete Teil des Schwertes ohne Montierung bezeichnet. Dies schließt die Angel mit ein.

Tsubamoto

1. Tsuba (Handschutz, Flansch)

Moto (Ursprung, Basis)

2. Der Bereich der Tôshin nahe des Tsuba.

Tsuka

1. Tsuka(Griff, Henkel)

2. Der Schwertgriff

www.Jikidenshinkai.de
für japanische Schwertkampfkunst
Verein

Tsukagashira

1. Tsuka (Griff, Henkel)
Kashira (Kopf, Haupt, Anführer, Spitze)

2. Der Schwertknauf

Tsukisashi

1. Tsuku (stoßen, pieken)
Sasu (stechen, bohren, nähen)
Tsukisasu (stechen, durchbohren, eindringen)

2. Entsprechend 1.

Tsuredachi

1. Tsureru (Begleiter, jemanden mitnehmen)
Tachi (Plural-Suffix)

2. Alternativer Name der 2. Form der Tachiwaza der Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu

Ukenagashi

1. Ukeru (empfangen, auffangen)
Nagasu (fließen lassen)
Ukenagasu (parieren, abwehren)

2a. Anders als bei einem Block (Ukeru), oder einer Abwehr (Ukeharai), erfolgt hier nach dem Empfang des Angriffs die Umleitung automatisch aufgrund der eigenen Körper bzw. Schwertposition.

2b. Name der 10. Form der Tachiwaza der Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu

Wakigamae

1. Waki (Seite, Arbeit, Flanke)
Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Hier eine spezifische Haltung mit dem halbgezogenem Katana an der linken Seite, nicht zu verwechseln mit dem definierten Wakigamae auf der rechten Seite der ZNKR.

www.Jikidenshinkai.de
Verein
Japanische Schwertkampfkunst

Yoru no Teki

1. Yoru (Nacht)
Teki (Feind)

2. Alternativer Name der 5. Form der Tachiwaza der Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu

Yukichigai

1. Yuku (gehen)
Chigau (anders sein, im Irrtum sein, kreuzen, jemanden passieren)
Yukichigai (die Wege kreuzen, in die Irre gehen)

2. Name der 6. Form der Tachiwaza der Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu

Yukizure

1. Yuku (gehen)
Tsureru (Jemanden mitnehmen)

2. Name der 1. Form der Tachiwaza der Musô Shinden Ryû Okuiai no Bu

Zanshin

1. Zan (bleiben, übrigbleiben)
Shin (Herz, Geist, Kern)

2. Der Geisteszustand höchster Aufmerksamkeit und Handlungsbereitschaft nach der unmittelbaren (Kampf-)Handlung wie während der (Kampf-)Handlung.

www.jikidenshinkai.de
Verein
Japanische Schwertkampfkunst